

(Abg. Dr. Böhme.)

(A) vier — Sitze mit leidlichem Lichte hergerichtet würden, damit man gleich dort die Arbeiten vornehmen kann. Während des Landtages kann man sich immerhin noch helfen, weil die Räume der Deputationszimmer uns zugänglich sind. Aber leider ist das in der Zeit zwischen den Landtagen nicht der Fall, so daß man dann genötigt ist, eine Anzahl Bücher mit nach Hause zu nehmen, die man schließlich nur ganz kurze Zeit braucht. Ich würde mir also erlauben, die Anregung zu geben, ob es nicht möglich ist, daß zu diesem Zwecke drei bis vier Sitze mit einer entsprechenden Einrichtung, das Licht dahin zu leiten, im Bibliothekszimmer angebracht werden.

Endlich, meine Herren, habe ich noch den Wunsch zu äußern, daß der gedruckte Katalog, der das Nachschlagen erleichtert, bald zum Druck kommen möchte. Ich hoffe, daß diese Wünsche, die lediglich den Zweck haben, uns allen das Arbeiten in der Bibliothek und mit den Beständen der Bibliothek zu erleichtern, bei der Hohen Kammer und vor allen Dingen bei der Königl. Staatsregierung auf fruchtbaren Boden fallen und ein Entgegenkommen finden.

(Bravo! rechts.)

(B) **Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Peltner.

Abg. **Peltner:** Meine Herren! Zunächst möchte ich meine Freude darüber aussprechen, daß der Herr Abg. Dr. Hähnel hier Gelegenheit genommen hat, über den Stand unserer Arbeiten eine Auskunft zu erteilen, die sicherlich geeignet ist, manche Irrtümer, die im Lande über unsere Tätigkeit in dieser Session verbreitet sind, zu zerstreuen. Wir danken ihm das, weil einwandfrei manches festgestellt ist, was für uns von Wert ist.

Meine Herren! Weshalb ich mich zum Worte gemeldet hatte, waren die Bemerkungen des Herrn Berichterstatters über unsere Bibliotheksverhältnisse. Denn ich fühle mich verpflichtet, Ihnen mitzuteilen, daß von Seiten der Direktionen beider Kammern eine Änderung der Bibliotheksverhältnisse in Aussicht genommen und bereits ziemlich weit vorbereitet worden ist. Ich halte mich zwar nicht für befugt, jetzt hier darauf näher einzugehen, kann Ihnen aber versichern, daß gerade diese Verhältnisse sehr eingehend erwogen und besprochen worden sind und daß Ihnen vermutlich noch in dieser Session hier Vorschläge gemacht werden. Dabei wird auch der Wunsch, den der Herr Abg. Dr. Böhme zuletzt ausgesprochen hat über Schaffung von Arbeitsplätzen, wahrscheinlich mit berücksichtigt, wenigstens ist das bei den Beratungen mit zur Sprache ge-

kommen. Auch das, was der Herr Abg. Dr. Böhme über den Bestand unserer Bibliothek gesagt hat, kann ich im allgemeinen nur bestätigen. Wir können mit der Tätigkeit unseres Bibliothekars, so wie sie sich jetzt gestaltet hat, nach meiner Überzeugung zufrieden sein. Ich glaube aber auch, daß, wenn hier und da Bücher, die wir brauchen, fehlen, sich das leicht erledigen lassen wird. Daß natürlich ein so umfangreiches Werk wie die Regerschen Jahrbücher nicht ohne weiteres auslaufenden Mitteln angeschafft werden kann, sehe ich ein, unterstütze aber auch bezüglich dieses Werkes den Wunsch des Herrn Abg. Dr. Böhme, denn es ist für viele Arbeiten auf dem gewerbepolitischen Gebiete nicht möglich, ohne dieses Werk durchzukommen. Ich möchte also bitten, die Erwägungen über die Bibliothek zunächst zurückzustellen, bis die Vorschläge, die die Direktionen vorbereiten, an die beiden Kammern gelangt sein werden.

(Bravo!)

**Präsident:** Das Wort hat der Herr Abg. Sindermann.

Abg. **Sindermann:** Meine Herren! Die Äußerungen des Herrn Abg. Dr. Hähnel zeigten eigentlich, daß es notwendig ist, daß alljährliche Tagungen des Landtages stattfinden.

(Sehr richtig! links.)

Wenn man darauf verweist, daß gerade in diesem Landtage so außerordentlich viel Arbeit erledigt worden ist, und auf einen Vergleich mit früheren Landtagen zukommt, so muß man doch zunächst unterscheiden, wie die Dekrete beschaffen sind. In diesem Landtage sind uns ganz besonders umfangreiche und schwerwiegende Dekrete zugegangen, wie das Volksschulgesetz, die Landgemeindeordnung, die Gemeindesteuerreform usw.; es gehört eine ganz andere Vorberatung dazu als zu kleinen Dekreten. Da kann die Zahl ruhig größer sein. Aber mir kommt es so vor, als wollte die Regierung einmal zeigen, was sie zu leisten imstande ist, und auch nach außen hin, was der Landtag zu leisten imstande ist. Wenn dann später wieder Anträge auf alljährliche Tagung des Landtages kommen, dann kann sie mit Recht sagen: seht einmal, im Landtage 1911/12 ist dieses Pensum geleistet worden! Damit würden alle Anträge auf alljährliche Tagung fortwährend herunterfallen. Ich mag ja nicht wissen, als die Minister den richtigen Pfeffer dahinter gemacht haben, wie intensiv und mit welchem Eifer da gearbeitet worden ist, um diese Dekrete uns vorzulegen und zur Verabschiedung